

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung und Überblick	2
2 Aktivitäten und Ereignisse im 2003	
<u>2.1 Netzwerke, Institution Building</u>	3
a) Nationale Ebene	
b) Internationale Ebene	
<u>2.2 Kommunikation, Information, Sensibilisierung</u>	4
a) Neues Kommunikationskonzept	
b) Homepage	
c) Konferenzen und Tagungen	
<u>2.3 Forschungsstrategische Konzepte</u>	5
a) Verbesserung des Selektionsprozesses	
b) Swiss Alumni System	
<u>2.4 Wissenschaftspolitische Aktivitäten</u>	6
<u>2.5 Nachwuchsförderung</u>	6
<u>2.6 KFPE-intern</u>	7
3 Rechnung 2003	7
4 Ausblick	9
Anhang	
Mitglieder der KFPE und des GA	10
Assoziierte Institutionen der KFPE	12

1. Einleitung und Überblick

Der vorliegende Jahresbericht der KFPE zuhanden des Rats der schweizerischen wissenschaftlichen Akademien (CASS) dient zugleich allen Mitgliedern und Assoziierten Institutionen der KFPE als Rückblick auf das vergangene Jahr. Die vorliegende Fassung des Jahresberichts wurde von den KFPE-Mitgliedern auf dem Korrespondenzweg gutgeheissen.

Anfangs 2003 trafen sich die Kommissionsmitglieder zur strategischen Mehrjahresplanung 2003 bis 2006, an der erfreulicherweise auch der CASS-Präsident, Werner Stauffacher, teilnahm.

Dabei wurden vier Handlungsebenen definiert:

- Entwicklung von forschungsstrategischen Konzepten/Prinzipien
- Vermittlung und Umsetzung entwicklungsorientierter Forschungsprinzipien
- Interessenvertretung und Lobbying
- Management der KFPE

Innerhalb der ersten Handlungsebene wollen wir Erfahrungen aus Forschungspartnerschaften besser kapitalisieren. Dies wird insbesondere über die Impakt-Studie geschehen, die in einem internationalen Verbund die Auswirkungen von Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern analysiert. Andererseits sollen auch Erfahrungen aus dem Nationalen Forschungsschwerpunkt Nord-Süd in die KFPE fliessen und dort weiter bearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Qualitätsförderung von Forschungspartnerschaften. Die Entwicklung eines 'Handbuchs' soll den Selektionsprozess von Forschungspartnerschaften verbessern.

Die zweite Handlungsebene betrifft eine Verstärkung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit. Auf nationaler Ebene wollen wir die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen stärken, was bereits im 2002 initiiert wurde, aber auch mit den Akademien und insbesondere mit den NGOs.

Die dritte Handlungsebene konzentriert sich auf die politische Einflussnahme und die Umsetzung der Kommunikationsstrategie, welche Ende 2003 neu überarbeitet wurde. Wir werden die Zusammenarbeit mit den Medien verbessern, aber auch versuchen, die Forschungsbemühungen stärker in die EZA-Gemeinschaft zu tragen. Die KFPE will zudem vermehrt in forschungspolitischen Gremien mitwirken. So wurden im vergangenen Jahr die Kontakte mit dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW) und der Gruppe für Wissenschaft und Forschung (GWF) intensiviert.

In Zusammenarbeit mit der KFPE hat der Luzerner Nationalrat Hans Widmer (SP) in einer Motion gefordert, dass die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Transitionsländern in den Leistungsvereinbarungen des Bundes mit den Hochschulen hohe Priorität eingeräumt wird. Die Motion wurde vom Bundesrat in ein Postulat umgewandelt.

2. Aktivitäten und Ereignisse im 2003

2.1 Netzwerke, Institution Building

a) Nationale Ebene

Fachhochschulen (FHS)

Der Sekretär der KFPE nimmt Einsitz im Evaluationsteam des Forschungspartnerschaftsprogramms der FHS, das von der DEZA finanziert wird. Eine Übersicht der aktuellen und abgeschlossenen Projekte findet sich unter: <http://www.kfpe.ch/projects/suas/index.html>. Zudem wurde Prof. Arthur Günther, Leiter des FHS-Programms, Mitglied der KFPE.

Zusammenarbeit mit den Akademien

Während eines Treffens mit dem Präsidenten und dem Generalsekretär der SATW, schlugen die Vertreter der SATW vor, an ihrer nächsten *séance de réflexion* darüber zu diskutieren, wie man im 2005 oder 2006 eine Jahresversammlung gemeinsam mit der KFPE durchführen könnte. Arbeitstitel einer solchen Tagung: "Internationale Zusammenarbeit zu Gunsten einer nachhaltigen Entwicklung - Welchen Beitrag kann die SATW leisten?"

Die SANW führt im Auftrag des BUWALs eine Studie zu *Access and Benefit Sharing* durch. Ziel ist, die Entwicklung von spezifischen Instrumenten und Hilfsmitteln, um Forschenden den Zugang zu biologischen Ressourcen und traditionellem Wissen zu vereinfachen und sie im Umgang mit ausländischen Behörden zu unterstützen.

Die KFPE ist in der Steuerungsgruppe vertreten (Lys) und hat dort v.a. mitgeholfen, die Begleitgruppe des Projekts aufzustellen und Informationen zu suchen und zu verteilen. In der Begleitgruppe sitzen mit Barbara Becker und Marcel Tanner ebenfalls zwei Mitglieder der KFPE. Die Begleitgruppe soll v.a. Inputs aus fach- oder institutionsspezifischer Sicht einbringen.

Jon-Andri Lys wurde von der SAMW zu einem Workshop über klinische Forschung mit Entwicklungsländern (EL) eingeladen, welcher im Dezember in Basel stattfand. Der Workshop, der eine gute Südvertretung aufwies, zeigte einige Beispiele hoch qualifizierter Forschung und Partnerschaften auf. Für die KFPE ergaben sich viele neue Kontakte mit schweizerischen Vertreterinnen und Vertretern der klinischen Forschung. Die SAMW wird eine Arbeitsgruppe initiieren, die sich Gedanken macht, wie Partnerschaften mit EL in der schweizerischen klinischen Forschung besser koordiniert und gefördert werden können. Die KFPE hat dabei ihre Unterstützung angeboten, insbesondere bei der Bekanntmachung von Projekten.

b) Internationale Ebene

Impaktstudie zu Forschungspartnerschaften

Diese von der KFPE initiierte Studie untersucht zusammen mit ausländischen Partnern einige Fallstudien auf ihre längerfristigen Auswirkungen. Dabei werden nicht nur die erwarteten und erwünschten Effekte genauer unter die Lupe genommen, sondern es wird auch nach allfälligen unerwarteten oder unerwünschten Einflüssen im Norden und Süden gesucht (auch auf Ebene Politik und betroffene Bevölkerung).

Im Januar 2003 organisierte die KFPE im Rahmen der Jahreskonferenz des GDN (*Global Development Network*) einen Workshop, wo die ersten Resultate der Feldstudien präsentiert und diskutiert wurden. Wir erwarten, dass wir Ende 2004 zu dieser internationalen Studie eine Publikation präsentieren können.

Diese Publikation wird

- Die Analyse von sehr verschiedenen Forschungspartnerschaften (FP) zusammenfassen
- daraus allgemein gültige Folgerungen und Empfehlungen ziehen,
- diese werden dazu beitragen, Förderinstrumente wirkungsvoller und zielgerichteter einzusetzen

Mehr Informationen zum Projekt sind auf der KFPE-Homepage zu finden:

http://www.kfpe.ch/key_activities/impact_study/index.html.

Besuch bei der EU

Die KFPE initiierte diesen Besuch, um abzuklären, wie die EU für ein stärkeres Engagement in der Nord-Süd Forschung sensibilisiert und gewonnen werden könnte, v.a. im Hinblick auf das 7. Rahmenprogramm.– Was kann die KFPE zusammen mit europäischen Partnern tun, diesen Prozess zu unterstützen? Des Weiteren galt es zu eruieren, wie sich Schweizer Forschende besser in EU-Programme, insbesondere im INCO-Programm, integrieren könnten. Die KFPE überlegt sich in Zusammenarbeit mit EU-Mitarbeitern verschiedene Sensibilisierungsanlässe.

Treffen mit dem ODI (Overseas Development Institute)

Das Treffen diente einem Informationsaustausch und der Abklärung, wo wir Synergien schaffen können. Die ODI-Gruppe *Bridging Research and Policy* interessiert sich stark für die Impaktstudie. Eine weitere Zusammenarbeit ist geplant.

2.2 Kommunikation, Information, Sensibilisierung

a) Neues Kommunikationskonzept

In Zusammenarbeit mit Rosmarie Waldner, freischaffende Wissenschaftsjournalistin, hat die KFPE in einer kleinen Gruppe ein neues Kommunikationskonzept für eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Medien entwickelt. So werden wir u.a. im 2004 erstmals ein Seminar für Medienschaffende zu Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern organisieren.

b) Homepage

Die KFPE hat im vergangenen Jahr ihre Homepage dem neuen Layout angepasst. Inhaltlich wurden insbesondere Dokumente der aktuellen langfristigen Projekte integriert.

c) Konferenzen und Tagungen

Im Rahmen des wissenschaftlichen Symposiums des NCCR North-South vom 12.-14. Juni 2003 in Thun leisteten sowohl Anne-Christine Clottu Vogel wie auch Jon-Andri Lys einen Beitrag. Titel des Symposiums: *Complexity and Generality in Development-oriented Research*. Mehr zum gut besuchten Anlass findet man unter:

<http://www.nccr-north-south.unibe.ch/event/event.asp?contextID=47>

KFPE-Jahresversammlung 2003 am 19. August in Basel:

Public-Private-Partnerships in North-South-Research: Powerful Tool or Trojan Horse?

In der entwicklungspolitischen Debatte wird von verschiedenen Kreisen vermehrt gefordert, dass neben öffentlichen vermehrt auch private Institutionen zur Entwicklung des Südens

beitragen sollten. An der Veranstaltung kamen Potentiale und Grenzen von Forschungs-PPPs zu Sprache und zwar hinsichtlich Komplementarität / Synergien und Erwartungen, aber auch bezüglich Anforderungen an die Forschungspartnerschaft. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Syngenta Stiftung für Nachhaltige Landwirtschaft und der *Task Force Sight and Life* durchgeführt.

Dabei wurde festgestellt, dass private Institutionen unterschiedliche Erwartungen und Forderungen an diese Forschung stellen als öffentlichen Institutionen. Wichtig sei vor allem, dass zielgerichtete Erwartungen aller Parteien, die involviert sind, klar und offen kommuniziert werden. Die ganze Thematik lässt einige Fragen offen, denen sich die KFPE auch in Zukunft widmen will. (mehr Informationen unter: http://www.kfpe.ch/key_activities/workshops/pprp.html). Zur Tagung gab es zwei Zeitungsberichte und ein Bericht unter Swiss-News.

2.3 Forschungsstrategische Konzepte

a) Verbesserung des Selektionsprozesses von Forschungspartnerschaften

In Zusammenarbeit mit der DEZA und dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) entwickelt die KFPE ein 'Handbuch', welches den Selektionsprozess von forschungspartnerschaftlichen Gesuchen verbessern soll. Leider musste die Zusammenarbeit mit dem holländischen Konsulenten aufgelöst werden, da die Arbeitsgruppe (AG) mit seinen Leistungen nicht zufrieden war. Dies führte einerseits zu einem relativ grossen finanziellen und zeitlichen Verlust; andererseits hat sich die AG dafür stark gemacht, dass das Handbuch in Zukunft mit einer schweizerischen Institution entwickelt werden soll. Anfang 2004 konnten wir mit dem Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) einen geeigneten Partner finden. Das IZB interessiert sich an der Durchführung des Projektes. Das IZB hat umfangreiche Kenntnisse des Südens und Ost-Europas und führt Partnerschaften im Bereich Bildung durch. Es ist zudem bereit, eigene Ressourcen in das Projekt zu stecken und möchte seine Kompetenz im Bereich Forschung ausbauen. Aktuelle Hinweise und Dokumente zu diesem Projekt sind zu finden unter: www.kfpe.ch/key_activities/selection_process/index.html.

b) Swiss Alumni System

Im Auftrag der KFPE hat Frau Susanne Böhm ein Synthesepapier ausgearbeitet, welches abschätzen soll, ob der Aufbau eines schweizerischen Alumni-Systems ehemaliger ausländischer Stipendiaten aus Entwicklungs- und Transitionsländern sinnvoll und realisierbar ist. Der Zweck dieses Netzwerks bestünde in der langfristigen Festigung der aufgebauten Kapazitäten. Das Synthesepapier bildet eine gute Grundlage: Grundsätzlich zeigen die befragten Institutionen Interesse an einem solchen System. Es gilt aber die Finanzierung präziser abzuklären. Sind die Hochschulen bereit, anteilmässig einen Beitrag zu leisten (z.B. pro Alumnus)? Welchen Betrag könnten die DEZA, der SNF, das seco und andere Akteure beisteuern? Wer käme für eine Aufbau- oder Startfinanzierung in Frage? Wer für die langfristige Finanzierung? Die KFPE will das Projekt weiter verfolgen. Zurzeit wird bei verschiedenen Stiftungen abgeklärt, ob die Finanzierung eines Business-Plans sowie der dreijährigen Pilotphase möglich ist.

2.4. Wissenschaftspolitische Aktivitäten

Motion Widmer

Die KFPE hat mit Erfolg ihre Anliegen in die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Nationalrates einbringen können. Am 20. März reichte der Luzerner Nationalrat Hans Widmer (SP) als Mitglied der WBK-Kommission eine Motion ein, die den Bundesrat beauftragt, die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Transitionsländern zu fördern. Dieser soll im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit den Hochschulen und Institutionen der Forschungsförderung hohe Priorität eingeräumt werden, um die Globalisierung besser in den Griff zu bekommen.

Was die Kosten dieser Forschungszusammenarbeit betrifft, schlägt Widmer eine aktive Rolle der DEZA vor. Ähnlich dem Engagement im Nationalen Forschungsschwerpunkt Nord-Süd könnte die DEZA die anfallenden Forschungskosten der Partnerländer übernehmen.

In seiner Antwort begrüßte der Bundesrat die Stossrichtung der Motion und versprach, in der Botschaft für die Förderung von Bildung, Forschung und Technologie in den Jahren 2004- 2007, mit zusätzlichen Mitteln diese Zusammenarbeit zu stärken. Die Lehr- und Forschungsfreiheit der Hochschulen betonend, will der Bundesrat aber prüfen, wie er dem Anliegen der Motion in den Leistungsvereinbarungen mit den Akademien und dem Schweizerischen Nationalfonds nachkommen kann. Auch bei der internationalen Zusammenarbeit soll über die Gruppe für Wissenschaft und Forschung sowie über die Kommission für Technologie und Innovation diesem Anliegen mehr Gewicht beigemessen werden. Der Bundesrat beantragte, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Treffen mit GWF

Anne-Christine Clottu Vogel traf im Februar mit Claudio Fischer, Chef des Bereichs Internationales der Gruppe für Wissenschaft und Forschung. Die KFPE sollte in die Reflexion über die internationale Forschungspolitik des Bundes miteinbezogen werden. Claudio Fischer nimmt seit 2003 als Gast auch Einsitz in den Kommissionssitzungen der KFPE.

Treffen mit dem SWTR

Anne-Christine Clottu Vogel und Jon-Andri Lys trafen sich im März zu einem Meinungsaustausch mit dem Schweizerischen Wissenschafts und Technologierat. Prof. Schatz schlug der KFPE vor, ein Brainstorming mit relevanten Persönlichkeiten zu organisieren, um über schweizerische Fördermöglichkeiten der Nord-Süd Forschung zu diskutieren.

Zusammenarbeit mit dem BBW

Vertreter/innen der KFPE wurden im Juni vom BBW zu einem Meinungsaustausch über die südrelevante Forschung im EU-Rahmenprogramm eingeladen. Die KFPE wird ab 2004 in einer Support-Gruppe zum EU-Programm INCO (*International Cooperation*) Einsitz nehmen.

2.5 Nachwuchsförderung

Im vergangenen Jahr wurde über das DEZA-Programm *Jeunes Chercheurs* die Feldspesen von 6 Doktoranden und zwei Post-Doktoranden (selbes Projekt) übernommen. Zusammenfassungen der Projekte sind unter: www.kfpe.ch/projects/jeuneschercheurs/index.html zu finden.

Über das Programm *Echanges Universitaires* konnten insgesamt 34 Projekte ganz unterschiedlicher Art unterstützt werden. Zusammenfassungen mit Kontaktadressen im Süden und

Norden findet man unter: www.kfpe.ch/projects/echangesuniv/echangesuniversitaires.html. Über dieses Programm werden auch neu initiierte Partnerschaften mitgetragen.

In beiden Programmen wird grosser Wert darauf gelegt, dass beiden Seiten profitieren.

2.6 KFPE-Internes

Im 2003 wurden drei neue Kommissionsmitglieder durch den CASS gewählt:

- Barbara Becker, Geschäftsführerin von ZIL¹ und NIDECO² an der ETHZ
- Jean-Claude Bolay, *Directeur ad interim de la Coopération* an der EPFL
- Arthur Günther, Leiter des Forschungspartnerschaftsprogramms der Fachhochschulen und früherer Rektor der FHS Rapperswil

3. Rechnung 2003

Die Buchhaltung 2003 wurde wie immer von Frau S. Furrer, Verantwortliche der Finanzen SANW, geführt, der externen Kontrolle (Revision) unterzogen und dabei für gut befunden. An dieser Stelle danken wir Frau S. Furrer herzlich für ihre vorzügliche Arbeit.

A) Ausgaben

<u>I</u> <u>KFPE-Grundauftrag</u>	<u>Budget</u>	<u>Rechnung</u>
Personal- und Betriebskosten, EDV, Reisekosten, Mehrjahresplanung Nachdruck Leitfaden und Kommunikationsmittel, Jahresversammlung etc.	190'000	197'132.40
<u>II</u> <u>Projekte und Mandate</u>		
DEZA-Mandate (EchU, JCH) (10% Geschäftsführer plus Homepage/EDV)	16'000	15'903.00
Peer Review Kriterien (Kriterien und Publikation)	75'000	18'631.55
Peer Review Rückstellung für 2004		35'368.45
Impact Study	50'000	29'114.40
Impact Study Rückstellung für 2004		17'084.80
Konzept <i>Swiss Alumni System</i> (DEZA); Rückstellung aus 2002	10'000	10'129.40
<hr/>		
<i>Sub-Total</i>	151'000	126'231.60
Ausgaben-Total	341'000	323'364.00

¹ Zentrum für Internationale Landwirtschaft

² *Network for International Development and Cooperation*

B) Einnahmen

<u>I</u> <u>KFPE-Grundauftrag</u>	<u>Budget</u>	<u>Ergebnis</u>
Beiträge der 4 Akademien	110'000	110'000
Jahresbeiträge Assoziierte Institutionen	55'000	50'300
Erträge aus DEZA-Mandaten	25'000	25'000
Zinsen		1'050.05
<i>Sub-Total</i>	<i>190'000</i>	<i>186'350.05</i>
<u>II</u> <u>Projekte und Mandate</u>		
Für Verwaltung der DEZA Programme (Ech. Univ. und JCH)	16'000	24'000.00
<i>Peer Review Criteria</i> (folgt in 2003)	75'000	54'000.00
<i>Impact Study</i> (DEZA via <i>Global Development Network</i>)	50'000	46'199.20
<i>Projekt Swiss Alumni System</i> (DEZA)	10'000	10'000.00
<i>Sub-Total</i>	<i>151'000</i>	<i>134'199.20</i>
Einnahmen-Total	341'000	320'549.25

Ergebnis: - 2'814.75

Bilanz per 31.12. 2003

Aktiven

Kassa	832.75
BKB	87'802.95
Post	3'499.60
Verrechnungssteuer	367.50
<hr/>	
Total	92'502.80
Ergebnis:	<u>2'814.75</u>
	95'317.55

Passiven

Trans. Passiven	11'834.30
Rückst. Impact	17'084.80
Rückstellung MWST	10'000.00
Rückst. Peer	35'368.45
<u>Gewinnvortrag</u>	<u>21'030.00</u>
	95'317.55

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei all den Assoziierten Institutionen, die uns auch finanziell unterstützen. Die KFPE ist auf diese Beiträge angewiesen, um ihre Grundaufgaben erledigen zu können.

4. Ausblick

Die KFPE will bis Mitte 2005 zwei ihrer langfristigen Projekte abschliessen. Dies betreffen die Impaktstudie, die Ende 2004 publiziert werden wird und ein Instrument, welches den Selektionsprozess von Forschungspartnerschaften (FP) erleichtern soll. Letzteres hoffen wir Mitte 2005 publizieren zu können. Beide Themen werden im internationalen Umfeld intensiv diskutiert und werden die KFPE auch in Zukunft beschäftigen. Beide Publikationen sollen zu diesen herausfordernden Themen einen Diskussionsbeitrag leisten und dazu führen, die Qualität von FP mit Entwicklungs- und Transitionsländern zu verbessern.

Wie in der Einleitung erwähnt wollen wir auf nationaler Ebene die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen, den Akademien und insbesondere auch mit den NGOs weiter stärken. Erste konkrete Schritte hierzu sind im 2004 bereits angelaufen. Es ist uns weiterhin ein grosses Anliegen Forschungsbemühungen stärker in die EZA-Gemeinschaft zu tragen und dort Synergien zu schaffen.

Im 2004 wird die Zusammenarbeit mit den Medien verbessert, so ist unter anderem ein Seminar für Medienschaffende geplant. Weitere Aktivitäten, die Kommunikationsstrategie umzusetzen, sind ebenfalls in Gang oder beabsichtigt.

Ohne die aktive Unterstützung einzelner Mitglieder KFPE oder des GA könnte die KFPE niemals all die von ihr beabsichtigten Aufgaben bewältigen. Dieses Engagement muss umso stärker hervorgehoben werden, da der Arbeitsdruck und die Beschleunigung der Zeit in allen Bereichen in den letzten Jahren enorm zugenommen haben, so dass die Funktion eines Milizsystems immer stärker gefährdet ist – es ist uns klar, dass dies nicht nur für die KFPE gilt.

Bern, im Juni 2004

Anne-Christine Clottu Vogel
Präsidentin

Dr. Jon-Andri Lys
Geschäftsführender Sekretär

KFPE Mitglieder und Geschäftsführender Ausschuss im 2002

(in Klammern: gewählt als Mitglied / Wiederwahl durch den CASS)

Präsidentin (seit 1.4. 2002)

Clottu Vogel Anne-Christine,
Bärenplatz 2
3011 Bern

(seit Febr. 2000)
Tel. 031 311 06 01
Fax 031 312 16 78
clottu-kfpe@sanw.unibe.ch

ad personam Mitglieder

Becker Barbara Dr.
ZIL / NIDECO
ETHZ, SEC
Scheuchzerstrasse 7
8092 Zürich

(seit Februar 2003)

barbara.becker@agrl.ethz.ch

Binder Claudia Dr.
Umweltnatur- und Umweltsozialwissenschaften
ETHZ, HAD G 16
Haldenbachstr. 44
8092 Zürich

(seit Febr. 2000)

Tel: 01 632 64 45
Fax: 01 632 10 29
binder@uns.umnw.ethz.ch

Bolay Jean Claude, Dr.
EPFL
Directeur ad interim de la Coopération
VPF-Coopération / Bât. PPH - Ecublens
1015 Lausanne

(seit Juni 2003)

Tel: 021 693 30 12
Fax: 021 693 60 10
Jean-Claude.Bolay@epfl.ch

Günter Arthur, Prof. Dr.
St. Gallerstr. 175
8645 Jona

(seit Juni 2003)

Tel: 055 212 29 93
agunter@bluewin.ch

Hurni Hans, Prof. Dr.
Direktor
Nationaler Forschungsschwerpunkt Nord-Süd
Universität Bern
Steigerhubelstrasse 3
3008 Bern

(seit Febr. 1999 / 2003)

Tel: 031 631 88 76/22
hurni@giub.unibe.ch

Milbert Isabelle, Prof. Dr.
IUED
24, rue Rothschild
1211 Genf 21

(seit Febr. 2000)

Tel: 022 906 59 40
Fax: 022 906 59 47
Isabelle.Milbert@iued.unige.ch

Nicolier Felix L.
Syngenta Stiftung für Nachhaltige Landwirtschaft
Postfach
4002 Basel

(seit Febr. 1999 / 2003)

Tel: 061 323 56 34
Fax: 061 697 71 04
felix.nicolier@syngenta.com

Plancherel Jean-Marie,
rue J.-Chardonne 14
1803 Chardonne

(seit Febr. 1999 / 2003)
Tel: 021 922 60 76
jmplancherel@bluewin.ch

Stöckli Bruno, Dr.
Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke
Monbijoustr. 31
3001 Bern

(seit Febr. 2000)
Tel: 031 390 93 33
Fax 031 390 93 31
bstoeckli@swisscoalition.ch

Tanner Marcel, Prof. Dr.
Direktor des Schweizerischen Tropeninstituts
Postfach
4002 Basel

(seit Febr. 1999 / 2003)
Tel: 061 284 82 83
Fax: 061 271 79 51
Marcel.Tanner@unibas.ch

Gast-/Ehrenmitglied:

Freyvogel Thierry A., Prof. Dr.
Schweizerisches Tropeninstitut
Postfach
4002 Basel

Tel. 061 284 82 20
Fax 061 271 86 54
Thierry-A.Freyvogel@unibas.ch

Gast

Fischer Claudio, Dr.
GWF
Hallwylstr. 4
3001 Bern

claudio.fischer@gwf.admin.ch

Geschäftsführender Ausschuss

Clottu Vogel Anne-Christine,
25, rue A. Bachelin
2000 Neuchâtel

Tel. 032 724 47 61
Fax 032 724 47 61
clottu-kfpe@sanw.unibe.ch

Hurni Hans, Prof. Dr. (U. Wiesman od. P. Messerli)
Nationaler Forschungsschwerpunkt Nord-Süd
Universität Bern
Steigerhubelstrasse 3
3008 Bern

Tel: 031 631 88 76
hurni@giub.unibe.ch

Lys Jon-Andri, Dr.
Geschäftsführender Sekretär KFPE
Bärenplatz
3011 Bern

Tel: 031 311 06 01
Fax: 031 312 16 78
kfpe@sanw.unibe.ch

Nicolier Felix L.
Syngenta Stiftung für Nachhaltige Landwirtschaft
Postfach
4002 Basel

Tel: 061 323 56 34
Fax: 061 697 71 04
felix.nicolier@syngenta.com

Possa Jacques André
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Wildhainweg 20
3001 Bern

Tel. 031 308 22 18/22
Fax 031 309 30 09
jpossa@snf.ch

Gast

Schmid Jacqueline, Dr.
DEZA / Forschungsdesk
3003 Bern

Tel: 031 322 10 70
jacqueline.schmid@deza.admin.ch

'KFPE-Assoziierte Institutionen' und ihre Vertreterinnen und Vertreter

Staatliche und 'parastaatliche Institutionen'

Bundesstellen

Bundesamt für Energie (BFE)	Dr. Gerhard Schriber
Bundesamt für Gesundheit (BAG)	Dr. Stephanie Zobrist
Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)	Prof. Dr. Jacques Morel
Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL)	Dr. José Romero
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	Dr. Jacqueline Schmid
Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)	Dr. Franz Ehrler
Gruppe für Wissenschaft und Forschung (GWF)	Dr. Danielle Müller-Kipfer
Staatssekretariat für Wirtschaft, Gruppe Entwicklung und Transition (seco)	Thomas Knecht

Forschungsinstitutionen

Alliance for Global Sustainability, AGS / ETHZ	Dr. Roger Baud
Berner Fachhochschule	Prof. Heinz Kurth
Centre d'études pratiques de la négociation internationale, CASIN	Ximena Escobar
Centre for Development and Environment (CDE), Bern	Prof. Dr. Urs Wiesmann
VPF/EPFL - Coopération scientifique au développement,	Dr. Cesar Pulgarin
Departement für Forstwissenschaften, ETHZ,	Dr. Jean-Pierre Sorg
EAWAG	Roland Schertenleib
EMPA, Ecology Section, International Technology Cooperation	Heinz Böhni
Grupo Sofonias	Prof. Kurt Rhyner
Institut für Ethnologie Bern	Prof. Dr. Hans-Rudolf Wicker
Ethnologisches Seminar Basel	Dr. Brigit Obrist van Ewijk
Ethnologisches Seminar Fribourg	Prof. Dr. Christian Giordano
Fachhochschulen Ostschweiz	Prof. Dr. Peter Pscheid
Fachhochschule Westschweiz	Samuel Jaccard
Fachhochschule Solothurn	Dr. Najib Harabi
Fachhochschule Zentralschweiz	Prof. Werner Frey
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft	Dr. Hans-Caspar Bodmer
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), International Projects	Franz Eyhorn
Geographisches Institut Zürich	Dr. Urs Geiser
Institut de Géographie Neuchâtel	Prof. Dr. Etienne Piguet
Laboratoire de sociologie urbaine, LaSUR / EPFL	Dr. Jean-Claude Bolay
Institut universitaire de hautes études internationales, IUHEI	Dr. Ulrich Camen
Institut universitaire d'études du développement, IUED	Prof. Dr. Jean-Luc Maurer

Interdisziplinäres Institut für Ethik und Menschenrechte, Fribourg	Prof. Dr. Patrice Meyer-Bisch
Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ), Bern	PD Dr. Thomas Hammer
Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer, NADEL / ETHZ	Prof. Dr. Rudolf Baumgartner
Schweizerische Friedensstiftung, SFS	Dr. Eva Ludi
Schweizerisches Tropeninstitut, STI	Dr. Jakob Zinsstag
Swiss Academy for Development, SAD / SID	Dr. Rolf Schwery
The Indo-Swiss Collaboration in Biotechnology, ISCB / ETHZ	Dr. Gabriele Schachermayr
Water and Sanitation in Developing Countries, SANDEC / EAWAG	Roland Schertenleib
Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel	Dr. Lilo Roost-Vischer
Zürcher Fachhochschule	Dr. Philippe Egli
Zürcher Hochschule Winterthur, Fachstelle Ökologie	Vicente Carabias

Institutionen der Forschungsförderung und der Forschungspolitik

ETH-Rat	Roland Schertenleib
EPFL	Dr. Jean-Claude Bolay
Network for International Development and Cooperation, Nideco (ETHZ)	Dr. Barbara Becker
Schweizerischer Nationalfonds, SNF	Dr. Jacques André Possa
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	Mimi Lepori-Bonetti
Universität Basel	Dr. Brigit Obrist van Ewijk
Université de Genève	Prof. Dr. Jean-Luc Maurer
Université de Lausanne	Prof. Dr. Jörg Winistörfer
Zentrum für Internat. Landwirtschaft, ZIL (ETHZ)	Dr. Barbara Becker

'Private' Institutionen

In der Entwicklungszusammenarbeit tätig

Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke, Bern	Dr. Bruno Stöckli
Brot für alle	Prof. Dr. Ch. Stückelberger
Caritas, Luzern	Geert van Dok
HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz	Samuel Andres
Helvetas	Dr. Bettina Jenny
Intercooperation	Eric Chevallier
Limmat Stiftung	François Geinoz
Medicus Mundi Schweiz (MMS)	Thomas Schwarz
Swisscontact, Gruppe Fachhochschulen	Oskar Lippuner

Wirtschaft

Johann Jacobs Stiftung	Theo E. Brenner
Syngenta Stiftung für nachhaltige Landwirtschaft	Felix Nicolier
Task Force Sight and Life	Dr. Martin Frigg

Andere

Commission nationale suisse pour l'UNESCO	Madeleine Viviani-Schaerer
InfoAgrar	Joseph Schmidlin

InfoSüd Presseagentur	Viera Malach
Museum der Kulturen	Dr. Richard Kunz
Pro Helvetia	Anne-Catherine de Perrot
Schweizerische Afrika-Gesellschaft (SAG)	Dr. Lilo Roost-Vischer
Schweizerische Ethnologische Gesellschaft (SEG)	Prof. Dr. Hans-Rudolf Wicker

Mutationen:

Museum der Kulturen: Dr. Richard Kunz ersetzt Dr. Urs Ramseyer

Institut de Géographie Neuchâtel: Prof. Etienne Piguet ersetzt Prof. Dr. Frédéric Chiffelle

Schweizerischer Nationalfonds: Dr. Jacques André Possa ersetzt Dr. Dimitri Sudan

Uni Lausanne: Prof. Dr. Jörg Winistörfer ersetzt Prof. Dr. J Diezi

Institutionen, die sich im 2003 neu mit der KFPE assoziiert haben:

Fachhochschule Zentralschweiz

Institutione, die im 2003 aus der KFPE austraten

Hochschule St. Gallen